

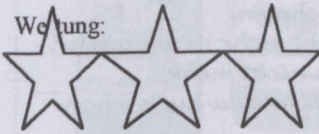
Dussander und Todd empfindet, obwohl die beiden eigentlich kaltblütige Mörder und verdorbene Menschen sind.

Wer nicht meiner Meinung ist, kein Problem! Aber wenn jemand dieses Buch jetzt nur aus Neugier liest, wird er am Ende sagen, dass ich doch recht hatte, dass King hier etwas Großes geschaffen hat. Und die alten Fans? Sie werden auch nicht ohne Abdruck ins Bett gehen müssen, und schalten vielleicht diesmal die Nachttischlampe nicht aus...

(B.T.)

**King, Stephen**  
**Different Seasons**  
**Little Brown & Company**  
**ISBN: 0-7515-0433-5**

Wertung:



## Über „Die Memoiren einer Geisha“

Da ich mich schon seit langen Jahren sehr für die verschiedenen Kulturen interessiere – mich fasziniert ganz besonders diese mystische Welt, die so anders als die unsere ist; ich lese immer gern Werke, die von für uns überraschenden, sogar unverständlichen fremden Gebräuchen, Traditionen, Verhaltensweisen und Aberglauben handeln, - habe ich mich sehr gefreut, als ich zu Weihnachten Arthur Goldens Buch „Die Geisha“ bekommen habe. Das ist eine spannende Geschichte von einer geheimnisvollen Welt, die uns Einblick in die Geheimnisse einer vergangenen Kultur, ins Leben einer japanischen Geisha gewährt: ihr Schicksal ist voll mit Kämpfen um die Eroberung der Männer und die Erwerbung der Fürsorge.

In der Erzählung geht es um die Lebensgeschichte eines blauäugigen, kleinen Mädchens, im Alter von 9 Jahren wird sie einem Geisha-Haus verkauft. Dank der getreuen

Beschreibung ihrer Autobiographie können wir die Veränderung ihres Lebens verfolgen. Im Buch erzählt Szajuri, die einst außerordentlich erfolgreiche, selbst ihr Schicksal (einige Szenen sind auf sehr ausführliche und genaue Weise verarbeitet), meiner Meinung



nach wird das Werk durch die subjektive Annäherung noch authentischer und wirkt noch erschütternder auf uns. Szajuri, bzw. Csijo – wie sie als Kleine genannt wurde – ist in einem armen Fischerdorf geboren und hat mit ihren seltsamen Augen und ihrer Schönheit viele Leute in der Umgebung in Verwunderung gesetzt. Das 9-jährige Mädchen kommt – natürlich gegen ihren Willen – in ein

sogenanntes „Okija“, d.h. Geisha-Haus, wo sie ihrer Schwester entrissen wird und im Laufe langer Jahre, nach zahllosen Leiden und Erniedrigungen sich langsam die strenge Kunst der Geishas aneignet, in der die Liebe nur eine Illusion ist, und wo die Jungfräulichkeit als der größte Schatz gilt – und als solcher wird sie zu Höchstpreisen verkauft – wo die Frauen nur die einzige Aufgabe, einziges Lebensziel, sogar die einzige Möglichkeit zum Leben haben: sie müssen die Männer bedienen und sie mit ihren Kenntnissen faszinieren, um sich natürlich damit immer mehr Geld von Männern mit großem Einfluss zu verschaffen.

Die Erzählung stellt ein vollkommenes und genaues Bild über das sehr geschlossene, durch strenge Regeln gesteuerte Leben der japanischen Geishas dar, in dem nur diejenigen eine Chance auf Erfolg haben können, die in Ergebenheit, ohne Bedenken die harten Dogmen, Traditionen annehmen und die immer ertragreichere Beziehungen mit reichen Männern anknüpfen.

Die kleine Szajuri wird trotz der enorm vielen Schwierigkeiten und Hindernisse, dank ihrer harten und unermüdlichen Arbeit sowie einiger glücklicher Zufälle zu einer populären Geisha. Auf Grund von Szajuris Erzählung können wir auch die veränderten Lebensumstände während des 2. Weltkriegs erfahren, durch die die Geishas gezwungen wurden, eine ganz neue Lebensform in dieser Zeit der Verzweiflung und Qualen zu finden. Meiner Ansicht nach ist jedoch dieser Teil der Geschichte – im Vergleich zu den anderen – nicht so ausführlich verarbeitet. Obwohl dies zeitlich lange Jahre sind, spricht Szajuri da nur, und ganz kurz, über die wichtigsten Ereignisse.

Nach dem Krieg hat sie wieder große Erfolge, sieht aber trotzdem ihr Leben oft als leer, sogar als sinnlos an. Szajuri empfindet eine hoffnungslose Liebe für einen Mann, der großen Eindruck auf sie machte; diese Liebe beeinflusst ihr Leben schon von Kindheit an; in jenen Situationen, wo sie sehr verzweifelt war und sonst keinen Ausweg fand, konnte sie nur aus diesem Gefühl Kraft schöpfen. Nachdem Szajuri so viele Jahre lang immer den Entscheidungen anderer Menschen ausgeliefert und abhängig von reichen Männern gelebt hat – ohne einen eigenen Willen zu haben – entschließt sie sich zu einem entscheidenden Schritt...

Obwohl es unleugbar so ist, dass die Geschichte keine leichte lustige Entspannung verspricht, kann ich das Werk allen empfehlen. Aber Vorsicht! Es ist wahrscheinlich, dass man nach einigen Seiten mit dem Lesen nicht mehr aufhören kann, ehe man damit nicht zu Ende gekommen ist.

(N. E.)

**Golden, Arthur**  
**Die Geisha**  
**Goldmann Verlag**  
**ISBN: 3-442-72632-8**

Wertung:

